

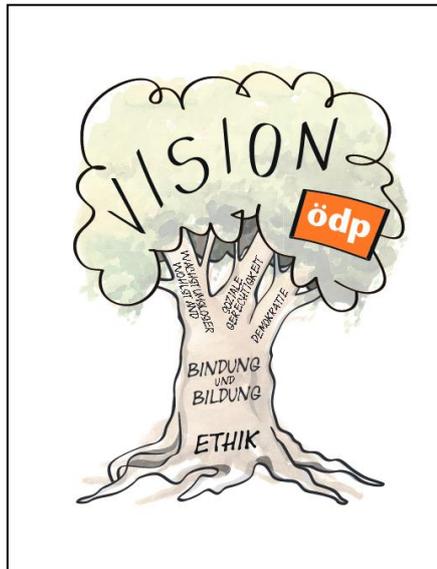
# Grundsatzprogramm der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP)

Liebe Leserin, lieber Leser,

an den Anfang unseres Grundsatzprogramms haben wir einen Baum gestellt. Er symbolisiert unsere Grundüberzeugungen. Als Menschen, die in einer Ethik verwurzelt sind, die alles Leben achtet, wollen wir auch die Probleme unseres Landes von der Wurzel her angehen. Wie ein fest verwurzelter starker Baum lassen wir uns nicht von modischen Strömungen treiben. Unser Baum kann wachsen und gute Früchte tragen.

Die Wurzel des Baumes ist die Achtung vor dem Leben. Den Stamm bilden die Bindung, also die Familienpolitik, und die Bildung. Aus diesem Stamm erwachsen die drei kräftigen Äste: der Wohlstand ohne Wachstumszwang, die soziale Gerechtigkeit und die lebendige Demokratie. Dieser Baum soll Früchte hervorbringen und allen Lebewesen einen vielfältigen Lebensraum bieten. Dafür steht die Krone.

Ein kleiner Überblick an dieser Stelle:



- Die ÖDP ist der Überzeugung, dass unsere begrenzte Erde kein grenzenloses Wachstum verträgt.
- Wir glauben, dass Leben in all seinen Ausprägungen – Pflanzen, Tiere, Menschen – heilig und damit schützenswert ist.
- Wir verstehen Bildung nicht nur als den Erwerb von nützlichen Kenntnissen und Fertigkeiten, sondern meinen, dass Bildung den ganzen Menschen, also Herz und Verstand, Körper und Geist, formen muss.
- Wir sind davon überzeugt, dass eine Wirtschaft nur dann zukunftsfähig ist, wenn sie ihre ökologischen Grundlagen beachtet und dem Gemeinwohl verpflichtet ist, statt auf maximalen Profit und Überflügeln der Konkurrenz zu setzen.
- Wir treten dafür ein, dass das Streben nach sozialer Gerechtigkeit das politische Handeln bestimmt, und fordern eine Stärkung der Familie durch ein Erziehungsgehalt und einen existenzsichernden gesetzlichen Mindestlohn.

- 43 • Wir wollen eine Stärkung unserer Demokratie, befürworten Volksentscheide auf allen Ebenen  
44 und fordern ein Verbot von Parteispenden durch Unternehmen.

45  
46

## 47 **Die gegenwärtige Politik**

48

49 Die gegenwärtige Politik ist vom Streben nach grenzenlosem Wachstum geprägt. Sämtliche  
50 etablierten Parteien haben dieses Ziel in ihrem Programm festgeschrieben, bestenfalls dahingehend  
51 abgeändert, dass es „grün“ sein soll. Auf diese Weise versuchen sie, den materiellen Wohlstand der  
52 Bürger dauerhaft zu sichern. Dabei übersehen sie, dass ständiges Wachstum unmöglich ist. Eine  
53 Politik, die in den Jahrzehnten des Aufbaus der Nachkriegszeit verständlich war, wird dauerhaft  
54 weitergeführt. Dabei treten die Schattenseiten des ständigen Wachstumsstrebens immer deutlicher  
55 zutage:

56

- 57 • Nicht erneuerbare Rohstoffe werden rasch verbraucht und die Umwelt verschmutzt. Das Klima  
58 erwärmt sich in einem beängstigenden Maße und Lebensräume von Menschen, Tieren und  
59 Pflanzen werden unwiederbringlich zerstört. Das führt dazu, dass Jahr für Jahr eine Vielzahl an  
60 Tieren und Pflanzen ausstirbt. Aufgrund des zunehmenden Verkehrs werden ständig neue  
61 Straßen gebaut. Die Kosten für Neubau und Unterhalt der Verkehrsinfrastruktur geraten aus  
62 dem Ruder. Statt in Bildung wird in Asphalt investiert.
- 63 • Konzerne nehmen unverhohlen auf Politiker und Gesetzgebung Einfluss. Dies wird dadurch  
64 begünstigt, dass zahlreiche Politiker in Aufsichtsräten sitzen und Beraterverträge innehaben.  
65 Hinzu kommt, dass Spenden von Konzernen in hohem Maße zur Finanzierung der Parteien  
66 beitragen. So sind politische Entscheidungsträger heute vielfach mächtigen Lobbyisten und  
67 deren kurzfristigen Interessen verpflichtet. Darunter leiden die Glaubwürdigkeit, die  
68 Sachorientierung und die Zukunftsfähigkeit der demokratischen Institutionen.
- 69 • Aufgrund zunehmender Belastungen im Erwerbsleben und oftmals unsicherer  
70 Arbeitsbedingungen fällt es vielen Menschen schwer, das Berufs- und Familienleben  
71 miteinander in Einklang zu bringen. Angesichts der Doppelbelastung und der mangelnden  
72 Anerkennung der Familienarbeit sehen viele Eltern nur noch in einer möglichst frühzeitigen  
73 öffentlichen Kinderbetreuung einen Ausweg. Dadurch entsteht der Eindruck, als sei häusliche  
74 Erziehungsarbeit von den Eltern nicht mehr gewünscht. Diese Entwicklung wird durch den  
75 hohen Bedarf der Unternehmen an Fachkräften verstärkt. Die Folge ist eine einseitige  
76 finanzielle Förderung öffentlicher Kindererziehungseinrichtungen, was wiederum hohe Kosten  
77 verursacht.
- 78 • Zwar haben die Geldvermögen und der materielle Wohlstand in den Industrienationen einen  
79 historischen Höchststand erreicht, doch sind Vermögen und Wohlstand ungleich verteilt. Die  
80 Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. Insbesondere Familien und  
81 Kinder sind von Armut betroffen.

82

83 Immer mehr Menschen wird bewusst, dass die einseitig materialistische, auf ständiges  
84 Wirtschaftswachstum ausgerichtete Politik keine Zukunft hat. Sie suchen nach einem Wirtschafts-  
85 und Gesellschaftssystem, das statt an kurzfristiger Gewinnmaximierung an dem Gemeinwohl  
86 orientiert ist und Wohlstand nicht nur materiell definiert. Diesen Menschen bietet die ÖDP eine  
87 Heimat.

88

89

## 90 **Das Fundament der ÖDP**

91

92 Fest verankerte Wurzeln sind für die ÖDP die Ethik und das daraus erwachsende Menschenbild.  
93 Durch ganzheitliches Denken und gemeinschaftliches Handeln will die ÖDP verantwortungsvolle  
94 Lösungen für eine langfristig lebensfreundliche Welt erreichen. Zum Welt- und Menschenbild der  
95 ÖDP gehört die Erkenntnis, dass der Mensch eingebunden ist in die Gesamtzusammenhänge des  
96 Lebens auf dieser Erde und so dazu beitragen muss, seiner persönlichen Verantwortung gerecht zu  
97 werden.

98 Die ÖDP stellt sich den drängenden Herausforderungen unserer Zeit: dem fortschreitenden  
99 Klimawandel, dem krisenhaften ökonomischen Wandel, den gesellschaftlichen, kulturellen und  
100 ethischen Umbrüchen und nicht zuletzt den damit einhergehenden veränderten Anforderungen an  
101 die Menschen.

102

103

### 104 **Achtung vor dem Leben**

105

106 Die gesamte Politik der ÖDP ist von der Achtung vor dem Leben geprägt. Sie stellt die Wurzel des  
107 Baumes dar, die den gesamten Baum speist. Aus dieser Achtung heraus sind wir bestrebt, die  
108 Lebensgrundlagen aller Lebewesen – von vielen als Schöpfung verstanden – zu erhalten. Dies ist  
109 unser übergeordnetes Ziel, aus dem wir die Kraft und die Kreativität für unseren politischen Einsatz  
110 schöpfen.

111

112

### 113 **Menschenbild**

114

115 Das Menschenbild der ÖDP ruht auf christlich-humanistischen Werten. Insbesondere auf den  
116 Prinzipien der Toleranz, der Gewaltfreiheit, der Gewissens- und Meinungsfreiheit, der Gerechtigkeit  
117 und der Solidarität.

118 Aus diesem Selbstverständnis heraus sind wir in der ÖDP offen für Menschen verschiedener  
119 Religionen und Weltanschauungen. Diese Werte sind grundlegend für ein friedliches und gerechtes  
120 Zusammenleben der Menschen. Die ÖDP erkennt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte  
121 der Vereinten Nationen an und setzt sich entschlossen für die Achtung und Einhaltung der  
122 Menschenrechte ein.

123

124

### 125 **Goldene Regel der ÖDP-Politik**

126

127 Der oberste Grundsatz unseres politischen Handelns ist, dass wir nicht nur an uns selbst denken,  
128 sondern auch solidarisch an alle Menschen auf diesem Planeten und an die zukünftigen  
129 Generationen. Darüber hinaus sind wir uns bewusst, dass wir in die belebte und unbelebte Natur  
130 um uns herum eingebettet sind und für sie Verantwortung haben.

131

132 Das politische Programm der ÖDP leitet sich von diesem ethischen Grundsatz ab. Wir überprüfen  
133 alle unsere Forderungen und Handlungsweisen auf der Grundlage dieses Aspekts. Jede

134 Programmaussage und Forderung der ÖDP auch außerhalb dieses Grundsatzprogramms soll von  
135 dieser „Goldenen Regel“ abgeleitet werden können.

136

137

## 138 **Natürliche Lebensgrundlagen schützen und erhalten**

139

140 Jeder Mensch weltweit hat ein Recht auf den Schutz seiner natürlichen Lebensgrundlagen  
141 (sauberes Wasser, reine Luft, intakter Boden). Diese ökologischen Menschenrechte gilt es um ihrer  
142 selbst willen und für heutige und für kommende Generationen zu bewahren und unter den Schutz  
143 des Gesetzes zu stellen. Die ÖDP fordert die Aufwertung der Staatsziele Umweltschutz und  
144 Tierschutz im Grundgesetz zu einklagbaren Grundrechten.

145 Die ÖDP ist bestrebt, die bewundernswerte Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten zu bewahren. Dazu  
146 ist es notwendig, die von der Zerstörung und Zerschneidung bedrohten Lebensräume zu erhalten  
147 und bereits zerstörte oder zerschnittene Lebensräume wieder herzustellen. Dabei sind isolierte  
148 Naturschutzgebiete zu vernetzen. Wertvolle natürliche und naturbelassene Freiflächen dürfen nicht  
149 überbaut werden, zukünftige Flächenentwicklungen müssen auf industriellen Brachflächen oder  
150 anderen Konversionsflächen erfolgen. Die ÖDP setzt sich deshalb für ein bundeseinheitliches  
151 Bodenversiegelungsmoratorium ein. Sie bekennt sich dazu, auf wirtschaftliche Aktivitäten zu  
152 verzichten, wenn dies der Artenschutz und der Schutz der Lebensgrundlagen, die übergeordnet  
153 sind, erfordern.

154 Für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen sind verstärkte Anstrengungen beim Klimaschutz  
155 erforderlich. Um die Erderwärmung wirksam begrenzen zu können, müssen der Energie- und  
156 Ressourcenverbrauch verringert werden.

157

158

## 159 **Tiere schützen**

160

161 Die Achtung vor dem Leben gebietet einen respektvollen Umgang mit den Tieren, unseren  
162 Mitgeschöpfen. Ein solcher Umgang schließt Quälerei und Missbrauch aus. Das in seiner  
163 Leidensfähigkeit dem Menschen nahestehende Tier hat ein Recht auf artgerechte Haltung. Intensiv-  
164 und Massentierhaltung sind ebenso wenig artgerecht wie qualvolle Tiertransporte und sollen  
165 verboten werden. Wenn dadurch Fleisch teurer würde und der Fleischkonsum zurückginge, so  
166 würde das nicht nur der menschlichen Gesundheit dienen, sondern auch dem Tier-, Klima- und  
167 Umweltschutz sowie zur Bekämpfung des Welthungers beitragen.

168 Die ÖDP fordert das Verbot aller quälerischen und leidvollen Experimente an und mit Tieren!

169

170

## 171 **Bindung und Bildung**

172

### 173 **Bindung**

174

175 Nach Ansicht der ÖDP stellen die Bindung und die Bildung die beiden entscheidenden Grundlagen  
176 für die Stabilität der Gesellschaft und der Wirtschaft dar, weshalb sie den Stamm des Baumes  
177 bilden. Dabei geht die Bindung der Bildung voraus. So wie es keine gute Erziehung ohne Beziehung

178 gibt, gibt es auch keine gute Bildung ohne Bindung. Bildung wird getragen von Nähe,  
179 Aufmerksamkeit, Zuneigung, Zutrauen und Neugier.

180

### 181 **Beziehung als Voraussetzung für Bildung**

182

183 In den ersten Lebensjahren geht es darum, dass Kinder eine liebevolle, vertrauensvolle und  
184 verlässliche Beziehung zu ihren Eltern sowie anderen Erwachsenen erfahren. Kinder, die in  
185 Geborgenheit eine solche Beziehung erfahren haben, können sich mit Grundvertrauen auf die  
186 große, weite Welt einlassen. Eine solche Offenheit ermöglicht schließlich nachhaltiges Lernen.

187

188

### 189 **Die Familie als Ort der Geborgenheit**

190

191 Die Familie ist für die ÖDP die bewährteste Lebensform, in deren Geborgenheit der Mensch die  
192 ersten Jahre verbringt. Dabei ist Familie überall dort, wo Eltern, Großeltern oder Verwandte für  
193 Kinder und Kinder für Eltern, Großeltern und Verwandte dauerhaft Verantwortung tragen. Der  
194 Begriff umfasst somit alle Generationen und auch Alleinerziehende. Die Familie ist die  
195 grundlegendste Lebensform in unserer Gesellschaft, in der der junge Mensch beginnt, sein eigenes  
196 Leben bewusst zu gestalten, und die sein späteres Verhalten als Erwachsener wesentlich prägen  
197 wird. Das Leitbild der aus der Ehe eines Mannes und einer Frau gegründeten Familie schließt nicht  
198 aus, andere Formen verbindlicher Lebensgestaltung rechtlich anzuerkennen und abzusichern.

199

200

### 201 **Mehr Gerechtigkeit für Eltern und Familien**

202

203 Die ÖDP greift das Jahrzehnte lang herrschende und sich verstärkende System der Ungerechtigkeit  
204 gegenüber Eltern und Kindern an und wehrt sich vehement gegen die zunehmende Diskriminierung  
205 familiärer Erziehungsarbeit. Es geht uns nicht um Bevölkerungspolitik: Die freie Wahl, ob man  
206 Kinder haben will und wie viele es sein sollen, bleibt eines der zentralen Persönlichkeitsrechte  
207 erwachsener Menschen. Solange aber das Sozialsystem als sogenannter Generationenvertrag  
208 konstruiert ist, muss die materielle Last der Kindererziehung gerecht zwischen den Eltern und der  
209 Gesellschaft aufgeteilt werden. Dies ist heute nicht der Fall: Wer sich ganz oder teilweise der  
210 familiären Kindererziehung widmet, hat in aller Regel Einkommenseinbußen, höhere Kosten und  
211 letztlich sogar noch eine reduzierte Rente in Kauf zu nehmen. Bisherige familienpolitische  
212 Maßnahmen haben auch nicht annähernd eine gerechte Lastenverteilung zwischen Männern und  
213 Frauen, zwischen Kindererziehenden und Kinderlosen bewirkt. Das ist insofern bedenklich, als  
214 gemäß dem Generationenvertrag, einem der Grundbausteine unserer Gesellschaft, Alterssicherung  
215 immer abhängig von vorangegangener Kinder- und Jugendsicherung ist.

216 Jede staatliche Rollenzuweisung im Hinblick auf die Verteilung von Erwerbs- und Familienarbeit in  
217 Ehe und Partnerschaft widerspricht dem vom Bundesverfassungsgericht festgestellten Leitsatz  
218 unseres Grundgesetzes, nach dem die innerfamiliäre Aufgabenverteilung zur grundgesetzlich  
219 geschützten Privatsphäre gehört.

220 Eine staatliche Einflussnahme durch einseitige finanzielle Förderung einer Betreuungsart für Kinder  
221 bis zum 3. Lebensjahr ist als Bevormundung der Eltern abzulehnen. Sie ist mit dem Gleichheitssatz  
222 nach Art. 3 GG nicht vereinbar. Eingriffe des Staates sind nur bei Gefährdung des Kindeswohls  
223 gerechtfertigt.

224

225

## 226 **Erziehungsgehalt**

227

228 Erziehung, Betreuung, Versorgung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen müssen in  
229 finanzieller Hinsicht von der ganzen Gesellschaft getragen werden, so wie die nachwachsende  
230 Generation die Versorgung und Betreuung der Generation der Ruheständler trägt. Wir wollen ein  
231 steuer- und sozialversicherungspflichtiges Erziehungsgehalt als angemessenes Einkommen für  
232 Eltern. Dadurch bekommen sie echte Wahlfreiheit, ob sie ihre Kinder ganz oder teilweise selbst zu  
233 Hause betreuen möchten oder in Kinderbetreuungseinrichtungen (z. B. Krippe, Hort) mit anteiliger  
234 Abführung ihres Erziehungsgehalts. Wir stehen für Verbesserung von Teilzeitarbeit für Eltern und  
235 von Betreuungsangeboten in vorschulischen und schulischen Einrichtungen. Das Erziehungsgehalt  
236 wird zu Einsparungen bei bisherigen Transferleistungen, insbesondere an Alleinerziehende oder an  
237 Mehr-Kinder-Familien führen (ALG I, ALG II, Wohngeld). Das Erziehungsgehalt wird ebenso die  
238 Diskriminierung von kinderreichen Familien und von Eltern in der Ausbildung bei der Bemessung  
239 des bisherigen Elterngeldes beenden.

240

241

## 242 **Schutz des Ungeborenen**

243

244 Lebensschutz ist für uns ein umfassendes Ziel, das auch die Ungeborenen einbezieht. Die Eltern  
245 sollen durch das Erziehungsgehalt und eine umfassende Schwangerschaftsberatung zur Fortsetzung  
246 der Schwangerschaft ermutigt werden. Eine gerechte Familienpolitik ist daher auch eine  
247 wesentliche Voraussetzung für den ethisch gebotenen wirksamen Schutz des ungeborenen Lebens.  
248 Dies ermöglicht erst Familien und Müttern, ohne Angst vor gravierenden Nachteilen ein Kind  
249 anzunehmen und aufzuziehen.

250 Klonen und Eingriffe in die menschliche Keimbahn sind mit der Würde des Menschen nicht  
251 vereinbar und daher zu verbieten.

252

253

## 254 **Bildung**

255

### 256 **Bildung als lebenslanger Prozess**

257

258 Gute Bildung – ein lebenslanger, nie abgeschlossener Prozess – ist ebenso wie die Bindung  
259 Voraussetzung für das Gelingen einer Gesellschaft und von daher eine sinnvolle und dringend  
260 nötige Investition in unsere Zukunft. Wirkliche Bildung umfasst mehr als das bloße Ansammeln von  
261 Wissen und technischem Know-how, das zudem in einer beschleunigten Welt immer rascher  
262 veraltet. Bildung muss den ganzen Menschen umfassen und neben Verstand und Vernunft auch die  
263 emotionale, ästhetische, ethische und lebenspraktische Seite berücksichtigen. Bildung muss Werte  
264 vermitteln.

265

### 266 **Recht auf Bildung**

267

268 Das Recht auf Bildung gehört zu den anerkannten Menschenrechten. Dabei spielt die Familie noch  
269 vor Schule und Gesellschaft eine zentrale Rolle. Eltern müssen die Wahlfreiheit haben, wie sie ihre  
270 Kinder erziehen und betreuen möchten. Die ÖDP wendet sich dagegen, der Erziehungsleistung der

271 Eltern grundsätzlich zu misstrauen und diese abzuwerten. Neben Schule und Gesellschaft spielen  
272 heute Medien und soziale Netzwerke eine bedeutende Rolle. Ein verantwortlicher Umgang mit  
273 ihnen muss vermittelt werden.

274 Der Zugang zu einer guten Schul- und Ausbildung muss allen möglich sein, unabhängig von sozialer  
275 Herkunft, finanziellen Möglichkeiten und unterschiedlichen Begabungen. Bildungseinrichtungen  
276 (von Kindergärten über Schulen bis hin zu Hochschulen) sind über öffentliche Mittel zu finanzieren.  
277 Auch die Freiheit von Forschung und Lehre muss durch eine ausreichende Finanzierung  
278 sichergestellt sein.

279 Der Einfluss der sogenannten Drittmittel muss im Bildungsbereich zurückgedrängt werden, um eine  
280 von wirtschaftlichen Interessen unbeeinflusste Meinungsbildung zu ermöglichen.

281

282

### 283 **Bildung braucht Zeit und individuelle Förderung**

284

285 Zeit ist ein wesentlicher Grundstein und eine elementare Voraussetzung für nachhaltige Bildung in  
286 allen Lebensphasen. Über alle Schularten hinweg muss es Möglichkeiten individueller Förderung  
287 geben, wo in einem Klima der Ermutigung das grundsätzliche Interesse am Lernen und am  
288 Entdecken der Welt gefördert und gestärkt wird. Wir brauchen für unsere Kinder und  
289 Heranwachsenden wohnortnahe Schulen mit überschaubaren kleinen Klassen, gut ausgebildete  
290 Lehrkräfte und zusätzliches Fachpersonal, damit genügend Zeit ist, hilfsbedürftige Schüler zu  
291 unterstützen und leistungsfähige Schüler zusätzlich zu fördern.

292

293

### 294 **Bildung – umfassend und vielseitig**

295

296 In allen Schularten sollen Fächer und vielfältige Angebote sicherstellen, dass Körper und Geist,  
297 musische Veranlagungen und praktische Fähigkeiten gefördert und soziale Kompetenzen erworben  
298 werden. Eine Zusammenarbeit mit Institutionen wie z. B. Sportvereinen, Musikschulen und Trägern  
299 von Jugendarbeit ist wünschenswert.

300

301

### 302 **Ökologische, kreative und musische Fächer**

303

304 In allen Schularten soll diesen Bildungsbereichen mehr Zeit eingeräumt werden. Sie fördern die  
305 intellektuelle Leistungsfähigkeit und darüber hinaus die Lebensfreude der Kinder. Die Anleitung zu  
306 einer gesunden Lebensführung muss in allen Schulen einen höheren Stellenwert erfahren, denn  
307 Körper, Geist und Seele bilden eine Einheit.

308

309

### 310 **Ausbildung von sozialen, politischen und wirtschaftlichen Kompetenzen**

311

312 In Familie und Schule soll sich der Stil des Umgangs abbilden und herausbilden, den wir auch in  
313 unserer Gesellschaft insgesamt wünschen. Zu einer umfassenden Schulbildung gehören das  
314 Erlernen grundlegender Arbeitsmethoden und der Erwerb guter Sozialkompetenz. Dazu gehört  
315 auch die Gewalt-Prävention. Eine gewaltfreie Haltung gegenseitiger Wertschätzung, ein Bestreben,

316 jedem die Erfüllung seiner Bedürfnisse in einem Rahmen zu ermöglichen, der die Grenzen des  
317 anderen in jeder, auch der globalen Dimension achtet, soll eingeübt werden. Die Beziehung der  
318 Kinder untereinander soll auf gegenseitiger Unterstützung basieren. Eine umfassende politische  
319 Bildung, die zum selbstständigen Urteilen und Handeln befähigt, soll in Schulen, Verbänden und im  
320 Elternhaus möglichst sachneutral vermittelt werden. Die (praktische) Geld- und  
321 Wirtschaftskompetenz der Schülerinnen und Schüler ist zu stärken.

322

323

324 Aus dem Stamm, der Bindung und der Bildung, erwachsen die Äste unseres Baumes: der Wohlstand  
325 ohne Wachstumszwang, die lebendige Demokratie und die soziale Gerechtigkeit.

326

327

## 328 **Wohlstand ohne Wachstumszwang**

329

330 Ein wesentliches Ziel der Politik der ÖDP ist es, die ökologischen und die wirtschaftlichen  
331 Grundlagen unseres Lebens zu erhalten.

332

333

### 334 **Mehr Lebensqualität**

335

336 Die natürlichen Ressourcen unseres Planeten sind begrenzt. Unser heutiger Wohlstand und Konsum  
337 werden mit der Ausbeutung unseres Planeten erkaufte. Dabei machen materielle Dinge die  
338 Menschen nur bis zu einem bestimmten Punkt zufriedener. Lebensqualität umfasst mehr als nur  
339 materiellen Wohlstand durch ständige Steigerung des Bruttoinlandsprodukts. Zur Lebensqualität  
340 gehören neben der Befriedigung der materiellen Grundbedürfnisse auch gelungene soziale  
341 Beziehungen, Gesundheit, eine intakte Natur, persönliche Freiheit, Engagement und befriedigende  
342 Arbeit, ausreichende Freizeit und eine positive innere Einstellung. Indem wir bewusste  
343 Veränderungen im Lebensstil jedes Einzelnen anregen, wollen wir einen Zugewinn an  
344 Lebensqualität bewirken.

345 Die ÖDP bekennt sich in wesentlichen Teilen zu der Idee der Postwachstumsökonomie.

346

347

### 348 **Wirtschaftsform ohne Zwang zu ständigem Wachstum (Postwachstumsökonomie)**

349

350 Eine solche Lebensqualität können wir nur erreichen, wenn wir in einer Weise wirtschaften, die  
351 unsere natürlichen Lebensgrundlagen schont und den Menschen langfristig eine solide  
352 wirtschaftliche und soziale Basis bietet. Ständiges Wirtschaftswachstum führt auf lange Sicht nicht  
353 zu mehr Lebensqualität, sondern zu fortschreitender Umweltzerstörung, mehr Leistungsdruck und  
354 Stress und zur Belastung menschlicher Beziehungen. Die ÖDP ist der Überzeugung, dass eine solche  
355 Wirtschaftsform weder zukunftsfähig noch rational ist. Alle bisherigen ökonomischen Ansätze,  
356 Wirtschaftswachstum allein durch technischen Fortschritt zu gestalten (z. B. Green New Deal),  
357 haben versagt. Daher fordert die ÖDP eine Wirtschaftsform ohne Zwang zu ständigem Wachstum.  
358 Sie bekennt sich in wesentlichen Teilen zu der Idee der Postwachstumsökonomie, die vom  
359 Grundsatz „Weniger ist mehr!“ geleitet wird. Wir wollen mit weniger materiellem Aufwand mehr  
360 Lebensqualität erreichen. Dazu bedarf es eines grundlegenden Wandels der wirtschaftlichen

361 Rahmenbedingungen. Das Ziel ist die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks von Personen,  
362 Unternehmen und Staaten auf ein global nachhaltiges Niveau.

363

364

### 365 **Gemeinwohlstreben durch Gemeinwohlbilanzen**

366

367 Wir wollen der Wirtschaft mehr Anreize geben, nach Gemeinwohl und Zusammenarbeit statt nach  
368 Gewinn und Konkurrenz zu streben. Unternehmen sollen für gegenseitige Hilfe und  
369 Zusammenarbeit belohnt werden. In der Volkswirtschaft soll der Erfolg nicht mehr vorrangig nach  
370 dem Bruttoinlandsprodukt (BIP), sondern nach dem Gemeinwohl-Produkt bemessen werden.  
371 Seitens der Unternehmen soll die Gemeinwohl-Bilanz und nicht mehr die Finanzbilanz der  
372 maßgebliche Erfolgsindikator sein. Die Gemeinwohl-Bilanz soll zur Hauptbilanz aller Unternehmen  
373 werden. Je sozialer, ökologischer, demokratischer und solidarischer Unternehmen agieren und sich  
374 organisieren, desto bessere Bilanzergebnisse erzielen sie. Je besser die Gemeinwohl-Bilanz-  
375 Ergebnisse der Unternehmen in einer Volkswirtschaft sind, desto größer ist das Gemeinwohl-  
376 Produkt.

377

378

### 379 **Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft**

380

381 Die ÖDP tritt für die Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft ein. Diese soll jedoch ihren Namen  
382 verdienen, also wirklich umweltfreundlich (ökologisch) und menschenfreundlich (sozial) sein.  
383 Umweltfreundlich ist eine Wirtschaft, die die natürlichen Lebensgrundlagen erhält und die  
384 begrenzten Ressourcen effizient und sparsam nutzt. Menschenfreundlich ist eine Wirtschaft, die  
385 sich nicht eine kurzfristige Wohlstandsmaximierung weniger Menschen als Ziel setzt, sondern eine  
386 möglichst hohe Lebensqualität aller Menschen. Die Steigerung der Lebensqualität darf also nicht  
387 nur auf Deutschland oder bestimmte Länder beschränkt sein, sondern soll weltweit erfolgen. Auf  
388 diese Weise lassen sich wirksam die Ursachen für Armut, Krieg und unfreiwillige Migration  
389 bekämpfen. Ebenfalls müssen die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf zukünftige  
390 Generationen bedacht werden.

391 Die ÖDP fordert eine Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft, die von Dezentralität, Subsistenz  
392 (Selbstversorgung) und Suffizienz (Befreiung vom Überfluss) geprägt ist. Wir brauchen weitaus  
393 mehr lokale und regionale Wirtschaftskreisläufe anstelle einer entgrenzten und entfesselten  
394 Ökonomie zulasten von Mensch und Natur. Wesentliche Bedürfnisse des täglichen Lebens lassen  
395 sich durch regionale Märkte und verkürzte Wertschöpfungsketten nachhaltiger befriedigen.

396

397

### 398 **Arbeit**

399

400 Der Begriff „Arbeit“ darf nicht nur die Erwerbsarbeit im heutigen Sinne umfassen. Er muss erweitert  
401 werden um gesellschaftlich notwendige und wertvolle Tätigkeiten wie häusliche Pflegearbeit oder  
402 familiäre Erziehungsarbeit. Diese Arbeitsformen müssen finanziell im gesellschaftlichen  
403 Rentenmodell berücksichtigt werden, damit aus diesen Arbeitsleistungen ein angemessener  
404 Rentenanspruch entsteht, der eine menschenwürdige Existenz ermöglicht.

405 Aufgrund der Sättigung der Märkte und der extremen Steigerungen der Arbeitsproduktivität in den  
406 letzten Jahrzehnten durch Computer und Automation sind Begriffe wie „Vollbeschäftigung“ und  
407 „Recht auf Arbeit“ neu zu definieren und in einen wirtschaftlichen Kontext zu stellen. Es ist nicht

408 sinnvoll, dass die einen Menschen bei der Arbeit in hohem Maße gefordert oder sogar überfordert  
409 werden, viele andere Menschen dagegen arbeitslos sind. Ziel muss es sein, dass die gesamte Arbeit  
410 so verteilt wird, dass möglichst alle Menschen in das Arbeitsleben eingebunden sind. Dabei soll die  
411 Arbeit die Lebensqualität möglichst nicht verringern.

412 Solch eine angemessene Neustrukturierung der Aufgabenverteilung kann zu einer Erweiterung des  
413 zeitlichen Freiraums und damit zu einer Verbesserung der Lebensqualität führen. Eventuell wird  
414 zwar das Erwerbseinkommen vermindert, dafür eröffnen sich jedoch die Möglichkeiten für  
415 gesellschaftliches Engagement und Selbstversorgung. Dafür steht die ÖDP ein.

416

417

## 418 **Klare wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

419

420 Die ÖDP will unternehmerisches Handeln fördern, jedoch mit der Zielsetzung, weder die Umwelt  
421 noch die Menschen zu schädigen. Daher muss der Staat für klare Rahmenbedingungen sorgen.  
422 Diese müssen nachvollziehbar sein und langfristige Planungen ermöglichen. Eine zukunftsfähige  
423 nachhaltige Wirtschaftsordnung basiert darauf, dass die Staaten und Regionen Europas wieder  
424 mehr wirtschaftliche Vollmachten erhalten anstelle einer Verlagerung dieser Kompetenzen an die  
425 EU oder die Welthandelsorganisation. Der Prozess der (wirtschaftlich schädigenden) Deregulierung  
426 in allen Bereichen (Welthandel, öffentliche Leistungen, Privatisierung kommunaler  
427 Daseinsvorsorge) muss umgekehrt werden. Wir fordern wieder mehr Verantwortung der  
428 Parlamente (auch des Europaparlaments) und der Bürgerinnen und Bürger.

429 Die Wirtschaftspolitik der EU im Rahmen des europäischen Staatenverbands braucht eine sinnvolle  
430 ökologische und soziale marktwirtschaftliche Ordnungspolitik. Dazu gehören wirtschaftliche  
431 Instrumente wie Finanztransaktionssteuer, kartellrechtliche Maßnahmen gegen  
432 Marktkonzentration und Monopolbildung. Um systemische Risiken im Bankensystem wirksam  
433 begrenzen zu können, müssen durchgreifende Bankenaufsichtsregeln eingeführt werden.

434

435

## 436 **Finanzen und Geldwirtschaft**

437

438 Staatliche Kreditaufnahmen sind grundsätzlich nur dann zu befürworten, wenn sie der nachhaltigen  
439 Daseinsvorsorge dienen und sichergestellt ist, dass sie innerhalb einer Generation getilgt werden  
440 können. Vorrangig sind die Kredite der öffentlichen Hand zu tilgen. Der Erwerb von  
441 Staatsanleihepapieren, auch von der EU, durch die eigenen Bürger soll in seinem Umfang erheblich  
442 ausgeweitet und vereinfacht werden. Auf diese Weise soll die Wertschöpfungskette in unsere  
443 eigenen regionalen Kreisläufe zurückgeführt und die politisch-wirtschaftliche Abhängigkeit von  
444 weltweit tätigen Finanzinvestoren reduziert werden.

445 Die ÖDP spricht sich für den Erhalt des Euro aus. Wo der Verbleib in der Euro-Zone für ein Mitglied  
446 nur unter unzumutbaren Härten möglich ist, sollte dem Mitglied die Rückkehr zu einer eigenen  
447 Währung ermöglicht werden, wenn es dies wünscht. Für die Entwicklung stabiler dezentraler  
448 Wirtschaftsstrukturen müssen die nationalen Wirtschaftsräume der Eurozone, die sich nach wie vor  
449 sehr stark in Tradition, Ressourcen und Produktivität unterscheiden, dort, wo es nötig ist, wieder  
450 die Möglichkeit bekommen, die Unterschiede bei grenzüberschreitenden Transaktionen durch  
451 Wechselkurse zu neutralisieren.

452

453

## 454 **Steuersystem**

455

456 Das Steuersystem ist ein entscheidendes Mittel bei der Umsetzung einer Ökologisch-Sozialen  
457 Marktwirtschaft, die ihren Namen verdient. Es muss so gestaltet werden, dass Handeln, das die  
458 Umwelt dauerhaft schädigt (z. B. Verbrennung fossiler Brennstoffe, Atomenergie, Chlorchemie),  
459 erschwert wird und zukunftsfähiges Handeln (z. B. regenerative Energien und nachwachsende  
460 Rohstoffe, Einsparung von Ressourcen, wirtschaftlich effiziente, innovative Verfahren und  
461 Techniken) gefördert wird. Eine Grundabsicherung muss sichergestellt sein. Die Lohnnebenkosten  
462 der Arbeitgeber sind zu senken. Die Finanzierung erfolgt durch die schrittweise Besteuerung des  
463 Rohstoffverbrauchs. Die Privathaushalte sollen durch eine neu gestaltete, sozial und ökologisch  
464 differenzierte Mehrwertsteuer entlastet werden.

465 Die von den Verbraucherinnen und Verbrauchern erbrachte Ökosteuer kann etwa durch eine Pro-  
466 Kopf-Umlage („Ökobonus“) ausgeglichen werden – nach dem Grundsatz: Belohnung für die Bürger,  
467 die wenig Energie verbrauchen, keine finanziellen Vorteile für die, die sich unökologisch verhalten.

468 Die ÖDP strebt ein gerechtes Steuersystem an, welches zur Finanzierung unseres Gemeinwesens  
469 neben der Erwerbsarbeit auch Gewinne auf Kapitaleinkommen, auf Vermögen und auf globale  
470 Finanzgeschäfte (Finanztransaktionssteuer) besteuern muss.

471

472

### 473 **Rohstoffe schonen**

474

475 Die ÖDP ist davon überzeugt, dass wir in einer Zeit, in der die Rohstoffe immer knapper werden  
476 („Peak everything“), lokale Energiewende-Initiativen brauchen. Deren Ziel ist es, die wirtschaftliche  
477 Unabhängigkeit zu stärken und den ökologischen Fußabdruck stetig zu verkleinern. Wir müssen den  
478 Folgen des Überschreitens des Ölfördermaximums („Peak oil“ oder auch „Hubbert’s peak“ genannt)  
479 jetzt mit Lösungen begegnen. Moderne Formen der Selbstversorgung sollen gestärkt werden  
480 („Transition-Town-Bewegung“). Wir wollen darauf hinwirken, dass langlebige Güter hergestellt  
481 werden, deren Wartung und Reparatur lohnen. Ebenfalls halten wir das Tauschen und Teilen für  
482 wichtige Bestandteile einer Rohstoffe schonenden Wirtschaft.

483

484

### 485 **Energie- und Ressourcenverbrauch**

486

487 Die ÖDP fordert eine bessere Nutzung der eingesetzten Energie, ein konsequentes Energiesparen.  
488 Der verbleibende Energiebedarf soll möglichst zu 100 % aus Erneuerbaren Energien gedeckt  
489 werden. Nur so können wir den Klimawandel stoppen und unsere eigene Energieversorgung für die  
490 Zukunft sicherstellen. Als Alternative zu geplanten neuen Stromtrassen braucht unser Land ein  
491 konkretes Konzept für dezentrale, umweltverträgliche und besonders geförderte regionale  
492 Energieerzeugung und Speichertechnologien.

493 Der Ausstieg aus der Atomkraft und der Nutzung fossiler Energieträger muss konsequent und ohne  
494 Verzögerung weiter umgesetzt werden. Ein europäischer Vertrag für den europaweiten Ausbau der  
495 Erneuerbaren Energien soll den bisherigen EURATOM-Vertrag ersetzen. Solange die sichere  
496 Endlagerung radioaktiver Abfälle nicht möglich ist, müssen diese an den Standorten der  
497 Atomkraftwerke gesichert werden. Die Lagerungs-, Sicherungs- und Haftpflichtkosten sind  
498 Betriebskosten der einzelnen Betreiber. Die Kosten der öffentlichen Hand für unnötige  
499 Atomtransporte werden so vermieden.

500 Das Fracking, also die Erdöl- und Erdgasgewinnung aus Schiefergestein mittels Einsatzes von  
501 giftigen Chemikalien, ist zu verbieten, weil es eine Gefährdung der Wasserversorgung der  
502 Bevölkerung darstellt.

503

504

### 505 **Wasserverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß transparent machen**

506

507 Wasserverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß sind weltweit anerkannte Bemessungsgrößen in Wissenschaft,  
508 Wirtschaft und Politik. Sowohl Wasserverbrauch als auch CO<sub>2</sub>-Ausstoß müssen lokal wie global  
509 massiv reduziert werden. Als kleinste Berechnungseinheit gilt der Pro-Kopf-CO<sub>2</sub>-Abdruck („carbon  
510 footprint“) jedes einzelnen Menschen (Pro-Kopf-Verbrauch) sowie der Wasserfußabdruck  
511 („waterfootprint“) auch für jedes Produkt und jede Dienstleistung. Auf diesen wissenschaftlichen  
512 Grundlagen will die ÖDP Wege gestalten, auf denen die Emissionen pro Kopf auf ein verträgliches  
513 Maß reduziert werden können.

514 Zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes soll eine Abgabe auf fossile Brennstoffe erhoben werden, die der  
515 jeweiligen CO<sub>2</sub>-Emission entspricht. Es soll eine stufenweise Erhöhung stattfinden, bis die  
516 Emissionen auf ein akzeptables Maß reduziert sind. Die Einnahmen werden wie der Ökobonus  
517 gleichmäßig an alle Bürgerinnen und Bürger verteilt ausgezahlt. Dadurch werden regenerative  
518 Energien immer preiswerter und lösen die fossilen Brennstoffe ab.

519

520

### 521 **Mobilität nachhaltig und sinnvoll gestalten**

522

523 Wir brauchen eine nachhaltige Verkehrspolitik, die die Vermeidung von Verkehr zum Ziel hat und  
524 weitestgehend ohne fossile Energieträger auskommt. Dabei ist die Elektromobilität zu entwickeln  
525 und auszubauen.

526 Die Steuerpolitik muss auf das Erreichen dieser Ziele hinwirken. Wenn lange Fahrwege unrentabel  
527 werden, wird dies zu kürzeren Wegen führen, sei es bei der Herstellung von Gütern, zwischen  
528 Wohnung und Arbeitsplatz oder bei der Freizeitgestaltung. Damit geht auch beim Verkehr ein  
529 geringerer Ausstoß von Schadstoffen einher.

530 Zur Schonung von Ressourcen, zur Lärmvermeidung und zur Unfallverhütung fordern wir  
531 Tempolimits auf allen Straßen.

532 Darüber hinaus ist es erforderlich, einen kostengünstigen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)  
533 zu schaffen. Dies soll mittels des Abbaus von wettbewerbsverzerrenden und umweltschädlichen  
534 Subventionen sowie mittels einer – möglichst EU-weiten – Mehrwertsteuerbefreiung von Bahn-  
535 und Busfahrkarten erreicht werden.

536 Wir wenden uns gegen den weiteren Aus- und Neubau von Großflughäfen. Die ÖDP fordert ein  
537 bundesweites Nachtflugverbot zwischen 22 und 6 Uhr. Wir brauchen zudem eine moderne, alle  
538 Lärmquellen umfassende einheitliche Lärmschutzgesetzgebung.

539

540

### 541 **Landwirtschaft – naturverträglich und existenzsichernd**

542

543 Die ÖDP tritt für eine naturverträgliche Landwirtschaft, für eine naturnahe Forstwirtschaft und für  
544 eine artgerechte Tierhaltung ein. Lebensmittel sollen möglichst aus der Region kommen und direkt  
545 vermarktet werden. Dadurch werden neue Arbeitsplätze in der Lebensmittelerzeugung geschaffen.

546 Die EU-Agrarsubventionen müssen durch ein einfaches System von Leistungszahlungen ersetzt  
547 werden, mit Vorrang für kleinere Flächen („Flächenprämien-System“) und Betriebseinheiten. Die  
548 Höhe der Förderung ist nach ökologischen und sozial-gesellschaftlichen Wertkriterien zu ermitteln.  
549 Die Wirtschaftlichkeit, insbesondere von landwirtschaftlichen Familienbetrieben, soll durch  
550 zusätzliche Absatzmöglichkeiten, z. B. im Bereich der ökologisch sinnvollen Erzeugung  
551 nachwachsender Rohstoffe und Energieträger, gestärkt werden, damit die ländlichen, sozialen und  
552 kulturellen Strukturen überlebensfähig bleiben. Nur so kann dem Höfesterben wirksam Einhalt  
553 geboten werden. Deshalb schlägt die ÖDP einen „Existenzsicherungsvertrag auf Gegenseitigkeit“  
554 vor, der einerseits ökologische Bewirtschaftung vorsieht und der bäuerlichen Landwirtschaft  
555 andererseits ein sicheres Einkommen und echte Zukunftsaussichten bietet.

556

557

### 558 **Agro-Gentechnik verbieten und Pestizide vermeiden**

559

560 Die ÖDP wird ihrem Selbstverständnis nach die Artenvielfalt als wesentlichen Teil unserer  
561 Lebensgrundlage schützen. Dazu gehört auch die unabdingbare Reinheit des Saatgutes. Der Einsatz  
562 gentechnischer Verfahren in Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion ist zu unterbinden. Die  
563 ÖDP wird auf ein internationales Abkommen zum Verbot gentechnischer Produktion und  
564 gentechnisch veränderter Lebewesen hinarbeiten.

565 Freisetzungen jeglicher Art von gentechnisch veränderten Lebewesen zu Forschungszwecken sind  
566 ebenfalls zu verbieten. Pestizide sind hauptverantwortlich für Schädigung und Tod von Bienen und  
567 anderen Nutzinsekten und sind gesetzlich zu verbieten, soweit sie nicht im Öko-Landbau  
568 gebräuchlich sind.

569 Die vollständige, für den Verbraucher verständliche, konsequente Auflistung aller Inhaltsstoffe  
570 muss gesetzlich verankert werden.

571

572

### 573 **Soziale Gerechtigkeit**

574

575 Soziale Gerechtigkeit ist die Voraussetzung für ein nachhaltiges, stabiles Sozialsystem und ein  
576 friedliches Miteinander. Lokal und global strebt die ÖDP Strukturen an, die Mann und Frau, Nord  
577 und Süd, Ost und West, Jung und Alt gerecht werden.

578 Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der alle Menschen respektiert werden und in Würde  
579 leben können. Eine solche Gesellschaft lässt sich nur erreichen, wenn die Interessen des Einzelnen  
580 („Ich“) und die Interessen der Gemeinschaft („Wir“), die zueinander in Spannung stehen,  
581 gleichermaßen berücksichtigt werden. Sie soll die Bürgerinnen und Bürger dazu einladen,  
582 solidarisch in Verantwortung für das Ganze zu handeln, und sie außerdem ermutigen,  
583 Eigenverantwortung zu wagen.

584

585

### 586 **Gesellschaft und Staat**

587

588 Das Verhältnis von Gesellschaft und Staat ist unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips zu  
589 gestalten: Übergeordnete Institutionen sollen nur dann Aufgaben und Verantwortungen  
590 übernehmen, wenn untergeordnete Zusammenschlüsse oder der Einzelne allein damit  
591 grundsätzlich überfordert ist.

592 Bei dieser Betonung der Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen wie auch der lokalen Gliederungen  
593 geht dieses Prinzip für die ÖDP gleichberechtigt mit dem anderen wichtigen Leitbild einher, dem  
594 Prinzip der Solidarität. Unsere Gesellschaftsordnung ist daher so zu organisieren, dass  
595 Lebensphasen, in denen keine herkömmliche Erwerbsarbeitsleistung möglich ist, wie Kindheit,  
596 Ausbildungszeit, Kindererziehung, Krankheit und Alter, nicht zur Verarmung führen. Wir fühlen uns  
597 besonders denjenigen Menschen verpflichtet, die von der wachsenden Armut bedroht sind. Das gilt  
598 nicht nur für die Bürger in unserem Land, sondern auch für die vielen Bewohner anderer Länder,  
599 denen ein menschenwürdiges Leben verwehrt ist.

600

601

#### 602 **Mindestlohn**

603

604 Soziale Gerechtigkeit ist durch eine leistungsgerechte Bezahlung zu erreichen. Leistungsgerechte  
605 Entlohnungen dürfen bei Vollzeitarbeit nicht unter der sozialen Existenzsicherung liegen. Für  
606 Erwerbstätige fordert die ÖDP einen flächendeckenden allgemeinen Mindestlohn, der deutlich über  
607 der sozialen Existenzsicherung liegen muss.

608

609

#### 610 **Pflegegehalt**

611

612 Ebenso wie die Erziehungstätigkeiten sind auch die Pfllegetätigkeiten insbesondere im  
613 Familienbereich als Leistungen für das Allgemeinwohl anzuerkennen. Häusliche Pflegearbeit  
614 vermeidet eine teure und oft unerwünschte stationäre Unterbringung. Diese Tätigkeiten sind daher  
615 wie herkömmliche Erwerbsarbeit zu behandeln.

616 Ähnlich dem steuer- und sozialversicherungspflichtigen Erziehungsgehalt fordert die ÖDP ein  
617 Pflegegehalt für diejenigen, die Angehörige zu Hause betreuen. Die Gewährung von Pflegegehalt ist  
618 abhängig zu machen vom Ausmaß der Pflegebedürftigkeit und vom Pflegeaufwand, nicht aber von  
619 der Art der Betreuung (häusliche Betreuung/Heimunterbringung). Die menschliche Belastung der  
620 Pflegenden muss stärker berücksichtigt werden. Zuwendung und Pflege kosten Zeit.

621 Für uns als ÖDP gilt: Kindeswohl und Elternrecht, Erziehungsarbeit und Pflegearbeit bedürfen  
622 besonderer Sorgfalt. Sie sollen nicht sachfremden Interessen, auch nicht denen der Wirtschaft,  
623 untergeordnet werden. Die Wächterfunktion des Staates muss gewährleistet sein, um Missbrauch  
624 vorzubeugen.

625

626

#### 627 **Soziale Leistungen für Nicht-Erwerbstätige**

628

629 Alle Menschen haben ein Recht auf eine Arbeit, die sozial und ökologisch verantwortbar und  
630 sinnvoll ist, aber auch eine Pflicht, den ihnen möglichen Teil zum Gemeinwohl beizutragen. Durch  
631 eine möglichst gute Bildung sollen alle Menschen in die Lage versetzt werden, eine Arbeit zu finden.  
632 Nicht-Erwerbstätige, die ihren eigenen Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, haben  
633 einen Anspruch auf soziale Leistungen. Am Sozialstaatsgebot des Artikels 20 des Grundgesetzes  
634 darf nicht gerüttelt werden. Die gewährten sozialen Leistungen müssen die Existenz sichern und  
635 Ansporn sein für zusätzliches Engagement im beruflichen, familiären, sozialen und ehrenamtlichen  
636 Bereich.

637

638

639 **Generationengerechtigkeit**

640

641 Eine entscheidende Herausforderung des Sozialstaates ist die Bevölkerungsentwicklung in  
642 Deutschland. Das Prinzip Nachhaltigkeit muss wie im ökologischen Bereich auch im Sozialsystem  
643 gelten. Das bedeutet: Keine Generation darf von der nachfolgenden mehr zurückfordern, als sie  
644 selbst für diese Generation geleistet hat.

645 Da es heute etwa ein Drittel weniger Kinder gibt als in der Vorgeneration, sind die Erwerbstätigen  
646 zunehmend mit der Alterssicherung im bestehenden System überfordert. Das bereitet  
647 Abwanderung und Leistungsverweigerung den Weg. Von der „Zwei-Drittel-Generation“ kann  
648 fairerweise nur erwartet werden, dass sie etwa zwei Drittel der Alterssicherung der  
649 Rentnergeneration übernimmt. Der Rest ist über andere Quellen zu finanzieren. Dazu sind die  
650 wegen des Geburtenrückgangs gesparten Kinderkosten zu verwenden. Von wem diese fehlenden  
651 Kapitalbeiträge zur Alterssicherung aufzubringen sind, hängt davon ab, in welchem Umfang sich  
652 Eltern und Nicht-Eltern vorher an den Kinderkosten finanziell beteiligen.

653

654

655 **Behindertengerechte Gesellschaft**

656

657 Den Menschen mit Behinderungen sollen gleiche Chancen und gleichberechtigte Teilhabe an der  
658 Gemeinschaft (= Inklusion) gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention zuteilwerden. Dazu sind  
659 ihnen spezielle Fördermaßnahmen zu gewähren. Es ist darauf zu achten, dass alle öffentlichen  
660 Verkehrsmittel und öffentlichen Einrichtungen barrierefrei und behindertengerecht sind.

661

662

663 **Gesundheit**

664

665 Gesundheitsfürsorge ist ein Recht der Bürgerinnen und Bürger und keine Ware. Dieses Prinzip will  
666 die ÖDP erhalten. Wir wenden uns gegen eine Vermarktung der Gesundheit und der  
667 Gesundheitsversorgung durch Gesundheitskonzerne. Die freiberuflich tätigen Ärzte und Apotheker  
668 müssen Vertrauenspersonen des Patienten bleiben und auch im ländlichen Bereich gut erreichbar  
669 sein. Die möglichst wohnortnahe Krankenhausversorgung ist vorzugsweise in der Hand  
670 kommunaler Träger sicherzustellen. Die flächendeckende medizinische Versorgung gesetzlich  
671 Versicherter und eine angemessene Bezahlung dafür sind uns ein Grundanliegen. Auch alternative  
672 Heilmethoden sollen in Forschung und Lehre berücksichtigt werden. Ärztliche Beratung  
673 (sprechende Medizin) muss wesentlich besser honoriert werden.

674 Wir wollen ein sozial ausgewogenes, die Eigenverantwortung stärkendes Finanzierungssystem in  
675 der Gesundheitsversorgung. Wir fordern eine Strukturierung der Krankenkassen nach einheitlichen  
676 Kriterien, mit dem Ziel, das komplizierte und unwirtschaftliche System der Ausgleichszahlungen  
677 überflüssig zu machen. Jede Bürgerin und jeder Bürger sollen Mitglied einer Pflichtversicherung  
678 sein. Die bisherige Beitragsbemessungsgrenze soll entfallen, was zusammen mit der  
679 Berücksichtigung aller Einkommensarten zu einer erheblichen Senkung des Beitragssatzes führt.

680 Die unabhängige Forschung im Gesundheitsbereich soll erweitert werden hinsichtlich der  
681 wissenschaftlichen Untersuchungen von gesundheitsschädlichen Auswirkungen (z. B. Mobilfunk,  
682 Elektrosmog). Gesundheitsschädliche Substanzen (z. B. Tabak, Alkohol) sollen steuerlich  
683 entsprechend belastet und nicht öffentlich beworben werden. Wir brauchen einen einheitlichen  
684 Nichtraucherschutz in allen Bundesländern.

685

686

687 **Sterbebegleitung**

688

689 Wir streben eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sterbebegleitung an. Palliativmedizin  
690 (Schmerzlinderung) und Hospizdienste sollen unterstützt und weiter ausgebaut werden. Direkte  
691 aktive Sterbehilfe lehnen wir ebenso ab wie die künstliche Verlängerung des Sterbeprozesses.

692

693

694 **Soziale Gerechtigkeit weltweit**

695

696 Die Bundesrepublik Deutschland als Teil der industrialisierten Welt trägt in besonderer Weise  
697 Mitverantwortung für die sozialen Missstände weltweit, denn der höchste Verbrauch an  
698 Ressourcen und viele der gravierendsten Umweltbelastungen für unsere Biosphäre entfallen immer  
699 noch auf die Industrieländer. Die ÖDP setzt sich für eine faire Ausgestaltung der Weltwirtschaft ein:  
700 Erhöhung wirtschaftlicher Chancen für Entwicklungsländer durch faire Preise für ihre Erzeugnisse,  
701 Verringerung von Armut durch Entschuldung, Vergabe von Entwicklungshilfe unabhängig von  
702 exportwirtschaftlichen Sachzwängen.

703 Die ÖDP unterstützt die Millenniumsziele der Vereinten Nationen, die Implementierung klarer  
704 Richtlinien für globalen Handel („Fair Trade“) und die Initiierung eines „Global Marshall Plans“, um  
705 die Lebensqualität aller Menschen zu sichern.

706 Die historische Schuld des Kolonialismus liegt in der Ausbeutung und Zerstörung ehemals intakter  
707 Gemeinwesen, die bis heute nachwirken. In diesem historischen Kontext drängen wir auf einen  
708 Schuldenschnitt für die ärmsten Länder der Welt, damit ihre wirtschaftliche und staatliche  
709 Entwicklung Anschluss finden kann an die Entwicklung anderer Staaten. Mit einem solchen  
710 Schuldenschnitt muss die Bekämpfung von Korruption, die jede wirtschaftliche, soziale und  
711 ökologische Entwicklung lähmt, einhergehen.

712 Wir wollen mittels internationaler Abkommen und unter Einbindung von UN und WTO über Sozial-,  
713 Bildungs- und Altersvorsorgestandards das Sozialstaatsprinzip weltweit voranbringen, weil dadurch  
714 auch ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung des Bevölkerungswachstums geleistet wird.

715

716

717 **Lebendige Demokratie**

718

719 Die ÖDP bekennt sich klar zur Demokratie, zu Menschenwürde und Menschenrechten, zum  
720 Frieden, zur Sozialstaatlichkeit und zu den ökologischen Grundsätzen. Die ÖDP sagt Nein zu  
721 rücksichtslosem Materialismus, zu Ausbeutung von Mensch und Umwelt, zu Fremdenfeindlichkeit  
722 und nationalistischem Gedankengut.

723

724

725 **Bekennnis zum freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat**

726

727 Wir bekennen uns entschieden zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung, wie sie das  
728 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassungen der Länder vorgeben.

729 Das Grundgesetz setzt auf Demokratie, auf den bestimmenden Einfluss durch Bürgerinnen und  
730 Bürger. Dies hat den Menschen in Deutschland ein Maß an Freiheit, Rechtssicherheit und  
731 Gestaltungsmöglichkeit gegeben, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

732 Die ÖDP stellt sich jeglichen politischen Kräften entgegen, die diese freiheitlich-demokratische  
733 Grundordnung infrage stellen oder gefährden.

734

735

#### 736 **Unabhängige Politik bei der Mandatsausübung**

737

738 Die Beeinflussung der Mandatsträger durch Lobbyvertretungen stellt eine nicht zu unterschätzende  
739 Gefahr dar. Sie führt dazu, dass die Interessen einzelner Wirtschaftszweige oder Konzerne über das  
740 Gemeinwohl gestellt werden. Dies schadet nicht nur der Demokratie, sondern letztendlich auch der  
741 Wirtschaft, weil die Aufrechterhaltung veralteter Strukturen gefördert und die Durchsetzung  
742 zukunftsweisender Innovationen verhindert wird.

743 Wir sind davon überzeugt, dass den Entscheidungsgremien unserer parlamentarischen Demokratie  
744 die höchstmögliche Unabhängigkeit zugesichert werden muss. Dies bedeutet Unabhängigkeit von  
745 Parlament und Abgeordneten, Aufhebung des Fraktionszwangs, strikte Trennung von politischem  
746 Mandat und wirtschaftlichen Interessen- und Lobbyvertretungen, keine Gleichzeitigkeit von  
747 politischem Mandat und Entscheidungs- oder Aufsichtsratsmandat in Unternehmen (außer bei  
748 kommunalen Mandatsträgern in kommunalen Eigenbetrieben).

749 Die ÖDP fordert ein Verbot von Parteispenden und Parteisponsoring durch Unternehmen und  
750 juristische Personen (Großorganisationen), ebenso eine Spendenbegrenzung für natürliche  
751 Personen.

752

753

#### 754 **Transparenz und direkte Demokratie**

755

756 Möglichst alle politischen Entscheidungen sollen für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar  
757 sein. Die ÖDP versucht, durch konsequente Weiterentwicklung von Grundgesetz und  
758 Landesverfassung hin zu direkter Demokratie auf allen Ebenen bei wesentlichen Entscheidungen  
759 die Demokratie zu stärken. Dies setzt die Transparenz staatlichen Handelns, staatlicher  
760 Entscheidungen und öffentlichen Verwaltens voraus. Eine solche Transparenz soll durch  
761 umfassende Informationspflicht behördlicher Stellen und Mitwirkungsmöglichkeiten der  
762 Bürgerinnen und Bürger erreicht werden. Nur das umfassende demokratische Selbstbestimmungs-  
763 und Mitwirkungsrecht aller Bürgerinnen und Bürger garantiert ein demokratisches Gemeinwesen  
764 und motiviert zur aktiven Teilnahme. Die ÖDP fordert die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern  
765 bei „Kommunalen Bürgerhaushalten“. Die Möglichkeit von Volksbegehren und Volksentscheiden  
766 auf allen politischen Ebenen unter praktikablen Bedingungen zu weitgehend allen Themen ist  
767 gesetzlich zu verankern.

768

769

#### 770 **Direktwahlen auf allen Ebenen einführen**

771

772 Die Bürgerinnen und Bürger sind stärker an wichtigen personellen Entscheidungen in der Politik zu  
773 beteiligen. Die ÖDP fordert die Direktwahl folgender Ämter: EU-Kommissionspräsident,

774 Bundespräsident, Landrat und Bürgermeister. Verbunden damit muss eine Neuordnung der  
775 Aufgaben- und Kompetenzverteilung erfolgen.

776

777

## 778 **Städte und Gemeinden als Basis der Demokratie**

779

780 In der Kommune als politischer Basis unserer Gesellschaft können die Menschen an Entscheidungen  
781 viel umfassender und konkreter beteiligt werden. Wir setzen uns ein für die kommunale  
782 Selbstverwaltung, für eine umfassende demokratische Bürgerbeteiligung und für die Umsetzung  
783 des Konnexitätsprinzips, d. h. Bund und Länder müssen für die finanziellen Folgen ihrer  
784 Entscheidungen selbst aufkommen. Dabei müssen die Kommunen in die Lage versetzt werden, im  
785 Rahmen ihrer Selbstverwaltung alle ihre wesentlichen Aufgaben ohne Einschränkungen  
786 durchführen zu können (Subsidiaritätsprinzip).

787

788

## 789 **Wahlrecht reformieren**

790

791 Die ÖDP setzt sich dafür ein, dass Jugendliche ab 14 Jahren auf Antrag ihre Interessen auch als  
792 Wähler selbst wahrnehmen können. Auf diese Weise wollen wir bewirken, dass sie möglichst früh  
793 mit wesentlichen politischen Vorgängen wie Wahlen vertraut werden und ihre Anliegen verstärkt  
794 Gehör finden.

795 Die ÖDP fordert die Beendigung der undemokratischen politischen Benachteiligung kleiner und  
796 neuer Parteien durch Abschaffung der Sperrklausel – wie bereits erfolgreich bei Europa- und  
797 Kommunalwahlen praktiziert – auf allen Ebenen. Die derzeit geltende 5 %-Klausel im Wahlrecht in  
798 Bund und Ländern führt dazu, dass ein Scheitern an der 5 %-Hürde die dieser Partei zustehenden  
799 Mandate den anderen Parteien einfach zuschlägt. Solange die 5 %-Klausel noch besteht, fordern  
800 wir die Einführung des Alternativwahlsystems. Beim Alternativwahlsystem legt der Wähler durch  
801 Nummerierung der Parteien auf dem Stimmzettel fest, in welcher Reihenfolge seine Stimme  
802 weitergegeben werden soll, falls die vom ihm bevorzugte Partei an der 5 %-Hürde scheitert.

803

804

## 805 **Politische Kultur**

806

807 Die Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, sich stärker in den politischen Parteien zu engagieren,  
808 um gesellschaftliche Veränderungen im Rahmen der parlamentarischen Demokratie zu fördern. Wir  
809 wollen die politische Kultur in Deutschland attraktiver gestalten und verbessern. Wir wollen  
810 sachorientierten Umgang in Parlament und Medien, ehrlichen Dialog mit den Bürgerinnen und  
811 Bürgern und innerparteiliche Beteiligung der Mitglieder.

812

813

## 814 **Keine Privatisierung hoheitlicher Aufgaben**

815

816 Wir lehnen jegliche Privatisierung hoheitlicher Staatsaufgaben (z. B. Behörden, Sicherheitsorgane,  
817 Verfassung von Gesetzesentwürfen, Gerichte) und wesentlicher Bereiche der öffentlichen  
818 Daseinsvorsorge (z. B. Wasserversorgung) ab, weil die Ausführung hoheitlicher Aufgaben durch

819 Privatfirmen Demokratie, Rechtsstaat und die freiheitlich-demokratische Grundordnung verletzen  
820 würde.

821

822

### 823 **Für Innere Sicherheit sorgen**

824

825 Die ÖDP tritt für umfassende Maßnahmen zur Prävention und Ursachenbekämpfung von Straftaten  
826 ein, ohne die direkte Verbrechensbekämpfung zu vernachlässigen. Politischer Extremismus aller Art  
827 muss bekämpft werden. Wir wollen weiterhin einen Verzicht auf rohe Gewaltdarstellung in den  
828 Medien, auch im Internet.

829

830

### 831 **Internet und Persönlichkeitsschutz**

832

833 Das Internet wird von der ÖDP als Möglichkeit zur freien Meinungsäußerung befürwortet und soll  
834 vor staatlicher Zensur geschützt werden. Ohne Frage sollen jedoch sämtliche Rechtssätze und  
835 Spielregeln, die unser tägliches Leben ordnen, auch im virtuellen Umgang miteinander Geltung  
836 haben. Überall dort, wo Regelungen nicht ohne Weiteres auf das Internet angewandt werden  
837 können, brauchen wir ein einheitliches Internetrecht, durch das die bereits geltenden Rechtssätze  
838 ohne Zweifel auf das Internet übertragen werden. Was im richtigen Leben gilt, gilt auch im  
839 virtuellen Raum. Die ÖDP befürwortet einen angemessenen Schutz von Urheberrechten im Internet  
840 unter Berücksichtigung des Verbraucherschutzes. Geistiges und materielles Eigentum sind  
841 gleichzusetzen.

842 Der Umgang mit persönlichen Daten muss gesetzlich geregelt und mit Umsicht restriktiv  
843 gehandhabt werden. Diese Restriktivität muss bei staatlichen Institutionen wie auch bei Behörden  
844 oder der Privatwirtschaft Anwendung finden. Ausnahmen sind nur in sehr engen Grenzen  
845 zuzulassen. Betroffene sind in angemessener Zeit von Erhebung und Verwendung ihrer  
846 persönlichen Daten zu unterrichten.

847

848

### 849 **Medien**

850

851 Die Meinungsfreiheit ist für die ÖDP ein hohes Gut. Um Einseitigkeit und Manipulation zu  
852 verhindern, muss die Pluralität in der Medienwelt gewahrt bleiben, indem auf kartellrechtlicher  
853 Grundlage branchenspezifische Regelungen geschaffen werden, um allzu großen  
854 Medienkonzentrationen vorbeugend begegnen zu können.

855

856

### 857 **Kunst, Kultur und Sport**

858

859 Wir wollen das reiche kulturelle Erbe unseres Landes bewahren, das geprägt ist durch die Vielfalt  
860 seiner Bundesländer und Regionen. Wir bekennen uns zur Freiheit der Kunst und zur Förderung von  
861 Kultur und Sport als wichtige Investition in unsere Gesellschaft auch in finanziell schwierigen Zeiten.  
862 Wir schätzen das ehrenamtliche Engagement der Menschen.

863

864

## 865 **Demokratie und Integration**

866

867 Die ÖDP stellt sich der Tatsache, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist. Wir fordern für  
868 Deutschland:

- 869 • eine weltoffene Gesellschaft, in der die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger eingebunden  
870 werden in die demokratischen Prozesse unseres Landes.
- 871 • eine Gesellschaft, in der ihr Beitrag gewürdigt wird.
- 872 • eine Gesellschaft, in der die Menschen alle notwendige Unterstützung erhalten, um sich in  
873 die Gemeinschaft und in ihr Wertesystem integrieren zu können.

874 Die ÖDP steht für gegenseitigen Respekt. Die Gewährung von Asyl ist ein unverzichtbarer Akt der  
875 Menschlichkeit. Flüchtlinge und Asylsuchende sind gemäß der Regelungen der Genfer  
876 Flüchtlingskonvention aufzunehmen. Die rechtlichen Möglichkeiten, sich im Inland mit eigener  
877 Arbeit ernähren zu können, sind auszubauen. Der Familiennachzug für Flüchtlinge ist als Bestandteil  
878 der Integration zu ermöglichen.

879

880

## 881 **Europa**

882

883 Nach vielen Kriegen zwischen den Völkern Europas ist die Europäische Union im Aufbruch zur  
884 Sicherung von Frieden, Freiheit und Demokratie. Die kulturellen, sprachlichen und wirtschaftlichen  
885 Eigenarten der einzelnen Regionen der Europäischen Union sollen respektiert und gefördert  
886 werden können. Die ÖDP befürwortet und unterstützt die Entwicklung der Europäischen Union von  
887 einer bloßen Wirtschaftsgemeinschaft hin zu einem Staatenverbund freier, sich vorrangig selbst  
888 regierender Völker unter der Voraussetzung, dass stets eine vom Volk ausgehende Legitimation und  
889 Einflussnahme auch innerhalb dieses Staatenverbunds gesichert bleiben.

890

891

## 892 **EU-Verfassung und -Verträge**

893

894 Dem bisherigen Entwurf einer europäischen Verfassung und dem daraus abgeleiteten  
895 Reformvertrag von Lissabon mangelt es an rechtlicher und demokratischer Basis, denn eine EU-  
896 Verfassung muss durch einen EU-weiten Volksentscheid, bei dem jede Nation über die EU-  
897 Verfassung abstimmt, legitimiert werden. Die ÖDP fordert dazu einen demokratisch legitimierten  
898 Verfassungskonvent, denn die Menschen der Europäischen Union haben eine gute, demokratisch  
899 entschiedene und zukunftsweisende Verfassung verdient.

900

901

## 902 **Europäisches Parlament**

903

904 Die demokratische Legitimation der Entscheidungsmacht des Europaparlaments ist zu stärken  
905 durch die gleiche Gewichtung der Stimmen aller EU-Bürger. Das EU-Parlament muss in allen  
906 Sachgebieten die Entscheidungen treffen, die einem Parlament in einem demokratischen Land  
907 zustehen. Der Ministerrat soll nur die Kompetenzen einer zweiten Kammer bekommen. Die

908 Kommission soll als „Regierung“ vom EU-Parlament gewählt werden und nur die Aufgaben einer  
909 Regierung erhalten.

910 Wir von der ÖDP wollen die Bildung transnationaler europäischer Parteien, Listen oder  
911 Wählergemeinschaften als europäische Wählervertretungen im EU-Parlament fördern.

912

913

#### 914 **Deutschland in der „einen Welt“**

915

916 Die ÖDP tritt für eine aktive und kreative Rolle der Bundesrepublik Deutschland in der Welt im  
917 Rahmen der Vereinten Nationen, der Europäischen Union und der UN-Charta ein. Die Aufgabe der  
918 Friedenswahrung obliegt den in der UNO verbundenen Völkern. Deutschland wird darauf  
919 hinwirken, dass die in der UNO vereinigte Völkergemeinschaft im Rahmen der UN-Charta handelt.

920 Deutschland hat für das friedliche Zusammenleben aller Völker einzutreten. Nur eine aktive  
921 Friedens- und Gerechtigkeitspolitik kann die Basis sein, um große Teile der Menschheit vor der  
922 Verelendung zu bewahren und eine umfassend lebensfreundliche Entwicklung in der Welt zu  
923 verwirklichen. Die ÖDP ist für friedliche Bündnisse, die gemeinsamen Aufgaben dienen, wie der  
924 Erhaltung der Umwelt oder der Einhaltung der Menschenrechte. Deutschland darf staatliche  
925 Souveränitätsrechte nur in dem Maße abgeben, wie dies für die Erreichung solcher Ziele  
926 erforderlich ist.

927

928

#### 929 **Partnerschaftliche Ziele in der „einen Welt“**

930

931 Gleichrangige Ziele von Außenpolitik und partnerschaftlicher internationaler Zusammenarbeit  
932 sollen sein:

- 933 • die friedliche Konfliktlösung, Konfliktvorbeugung und – als letztes Mittel – die Herstellung des  
934 Friedens mit einem möglichst geringen militärischen Aufwand im Rahmen der UN;
- 935 • die Wahrung der Menschenrechte und die Herbeiführung eines hohen Maßes an Wohlfahrt  
936 und Gerechtigkeit in allen Ländern der Erde;
- 937 • die weltweite und solidarische humanitäre Hilfe in Krisen- und Katastrophensituationen;
- 938 • die Erhaltung der biologischen Vielfalt und des Naturerbes der Welt;
- 939 • die schnellstmögliche Erreichung der von den Vereinten Nationen gesetzten Millenniumsziele;
- 940 • die weltweite Ächtung von Minen;
- 941 • die schrittweise Abrüstung aller Mächte in Bezug auf jedwede Waffensysteme;
- 942 • der drastische Abbau und die Begrenzung von Rüstungsexporten: Unter strikter Einhaltung der  
943 international gültigen menschenrechtlichen Standards dürfen Rüstungsexporte generell nur  
944 noch in Mitgliedsländer der EU und der NATO erfolgen.

945

946 Die NATO hat sich als Verteidigungsbündnis bewährt und stabilisierend auf Europa und  
947 Nordamerika ausgewirkt. Der Auftrag der NATO muss auf die Verteidigung innerhalb des NATO-  
948 Vertragsgebiets begrenzt bleiben; keinesfalls dürfen Kriege um Rohstoffe oder zur Sicherung von  
949 Handelswegen geführt werden. Die NATO kann nicht die UN ersetzen. EU und NATO sollen bei der  
950 Koordination von Sicherheitsfragen weiterhin eng zusammenarbeiten.

951

952

## 953 **Verantwortung übernehmen – Zukunft gestalten**

954

955 Die Politik der ÖDP soll dazu beitragen, dass die Erde ein vielfältiger Lebensraum für alle Lebewesen  
956 ist und bleibt. Aus der Achtung vor dem Leben heraus suchen wir die natürlichen Lebensräume der  
957 Lebewesen zu schützen und den Tieren, unseren Mitgeschöpfen, eine gute Behandlung zukommen  
958 zu lassen. Wir wollen eine Gesellschaft fördern, in der Kinder willkommen sind und in den ersten  
959 Jahren familiäre Geborgenheit erfahren. Wir messen der Bildung großen Wert bei, weil sie die  
960 Grundlage für eine stabile Wirtschaft und Gesellschaft ist. Wir möchten eine Wirtschaft, in der nicht  
961 ständiges Wachstum und Gewinnmaximierung das Ziel sind, sondern eine möglichst hohe  
962 Lebensqualität aller Menschen. Die Wirtschaft soll dem Menschen dienen, nicht der Mensch der  
963 Wirtschaft. Wir streben eine Landwirtschaft an, die den Landwirten nicht nur ein ausreichendes  
964 Auskommen sichert, sondern auch Produkte von hoher Qualität hervorbringt und dem  
965 Umweltschutz verpflichtet ist. Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Interessen des Einzelnen wie  
966 auch der Gemeinschaft in gleichem Maße berücksichtigt werden. Jeder Mensch soll seine  
967 Begabungen entfalten können, dabei jedoch das Gemeinwohl im Blick haben. Wir setzen uns für  
968 eine saubere und lebendige Demokratie ein, und zwar auf lokaler, nationaler und internationaler  
969 Ebene. Die ÖDP wendet sich gegen Nationalismus und befürwortet die Einbettung Deutschlands in  
970 Staatenverbände wie die EU. Letztendlich muss die Politik aber im Blick haben, dass wir alle  
971 Bürgerinnen und Bürger einer Erde sind.

972

973 Wir sind uns bewusst, dass wir unsere Ziele alleine nicht durchsetzen können. Daher setzen wir auf  
974 die Zusammenarbeit mit anderen Parteien und Verbänden, deren Ziele den unseren ähnlich sind.  
975 Dabei setzen wir eine eindeutig demokratische Gesinnung voraus.

976

## 977 **Einmischen und mitmachen**

978

979 Eine lebendige Demokratie lebt davon, dass sich die Bürgerinnen und Bürger einbringen. Wenn  
980 Ihnen unsere Ziele zusagen, dann laden wir Sie herzlich ein, uns zu unterstützen und Mitglied zu  
981 werden. Jedes Mitglied, gleich ob passiv oder aktiv, stärkt uns und trägt dazu bei, dass unsere  
982 Stimme in der Gesellschaft Gewicht erhält.

983

984

985 *Beschlossen auf dem Bundesparteitag am 04./05. Mai 2013 in Coburg,*

986 *redaktionell bearbeitet vom Bundeshauptausschuss am 23. Juni 2013 in Würzburg.*

987 *Beschlossen mit den Änderungen des Bundesparteitages am 23./24. November 2013 in Eichstätt.*